

# HTC

## 1 2 3



Vor fünf Jahren begann die Erfolgsgeschichte des High-Tech-Centers (HTC). Im Januar 1991 wurde das HTC1 eröffnet. Damit startete ein weit über die Kantons-grenzen hinaus richtungweisendes Projekt privatwirtschaftlicher Unternehmensförderung. Innert kürzester Zeit waren die Räumlichkeiten im HTC1 voll vermietet – und im Oktober 1993 begannen die Bauarbeiten fürs HTC2, die Ende 1994 abgeschlossen wurden. Heute haben über 30 Firmen aus vier Ländern ihr Domizil im HTC. Ihnen bietet das HTC ein Umfeld, das vernetztes Denken unterstützt und die gemeinschaftliche Lösung von Problemen fördert.

### Massstab Innovation

Dass «High-Tech» nicht zwangsläufig Raumflugabsichten signalisieren muss, sondern vielmehr für Innovationskraft steht, macht die Branchenvielfalt der im HTC etablierten Firmen deutlich. Die Palette der angebotenen Dienstleistungen und Produkte erstreckt sich von Software-Lösungen im Engineering- oder



*Basis für grosse Taten: Das High-Tech-Center Thurgau-Tägerwil bietet seinen Mietern nicht nur Raum, sondern aktive Unterstützung.*

*Die Weichen für eine erfolgreich-expansive Zukunft sind gestellt. Mittlerweile haben über 30 Unternehmen aus vier Ländern ihr Domizil im HTC.*

Personal-Computer-Bereich, Anwender-Schulung und -Support, Automationssystemen für die Microelektronik-Industrie über modernste Dentaltechnik, umweltorientierte Heiz- und Kaminanlagen bis hin zu Transportvermittlung oder unternehmensbegleitenden Tätigkeiten wie Leitbildentwicklung und Marketingberatung. Allen eingemieteten Firmen gemeinsam ist ihr innovatives Potential. Diesem Anspruch werden natürlich auch die Neuunternehmen im HTC gerecht, «Newcomer», die im «Bürohotel» im HTC2 Einzug gehalten haben. Mit der Realisation des Bürohotels ist dem High-Tech-Center gelungen, was andernorts Wunschtraum aller Politiker und Steuerzahler bleibt: Wirkungsvolle Unterstützung von innovativen Neuunternehmern – ohne Inanspruchnahme von Steuergeldern.

### Gemeinsam für die Zukunft

Das Zusammenspiel von Fachleuten aus verschiedenen Branchen ist Grundlage für die Entwicklung von neuen Ideen. Das HTC bietet Plattform für diesen Austausch. Dank diesem Dialog profitiert auch die regionale Wirtschaft von neuen Know-how-Angeboten. Seit 1995 können Klein- und Mittelunternehmen kostenlose Erstberatungen im HTC in Anspruch nehmen. Dabei wird ihre Marktposition analysiert

und auf Schwachstellen hin geprüft. Solche Untersuchungen bieten kleineren Betrieben eine gewisse Absicherung der Markstrategie und verhindern damit – auch für den Staat – teure Fehleinschätzungen und -kalkulationen. Dass das HTC mit diesem privatwirtschaftlichen Engagement als Know-how-Vermittler auch für die Wirtschaftsförderung im Thurgau allgemein Impulse liefert, steht ausser Frage.

Annette Michel Gilgen

### Das HTC auf einen Blick

**Trägerschaft:** HTC High-Tech-Center AG, Tägerwil

**Raumangebot:** Flächen von 30 bis 900 m<sup>2</sup>

**Ausbaustandard:** Individuellen Gestaltungswünschen der Mieter anpassbar.

**Infrastruktur:** Den Bedürfnissen von Dienstleistungs-, Handels- und Produktionsunternehmen konform.

**Support:** Die angebotenen Beratungsleistungen umfassen alle Bereiche der modernen Unternehmensbegleitung wie Gründungs-, Finanzierungs-, Marketing- oder auch Rechtsberatung.

**Service-Center:** Auf Wunsch werden sämtliche anfallenden administrativen Arbeiten der HTC-Mieter übernommen: vom Telefondienst bis zur Zeiterfassung.

Für weitere Auskünfte wählen Sie die  
HTC-Info-Hotline: 071 666 72 72



knapp 15% mehr als vor Jahresfrist. Damit setzt sich der seit 1992 zu beobachtende Anstieg der Insolvenzzahlen fort. Für das gesamte Jahr 1995 ist voraussichtlich mit ca. 28000 Insolvenzfällen zu rechnen. Das wären rund 3000 mehr als 1994. Die Zunahme gegenüber 1994 wird im laufenden Jahr mit 10 bis 15% jedoch geringer ausfallen als im Vorjahr (+23%).

Die Amtsgerichte im früheren Bundesgebiet meldeten für die Monate Januar bis September 1995 16 177 Anträge auf Eröffnung eines Konkurs- oder Vergleichsverfahrens, darunter 12 216 gegen Unternehmen. Damit lag die Gesamtzahl der Insolvenzen um 8,4% und die der Unternehmensinsolvenzen um 10,2% höher als in den entsprechenden Monaten des Vorjahres. Obwohl die Zahl der Insolvenzen weiter zugenommen hat, sind die bei den Gerichten angemeldeten Forderungen in den ersten neun Monaten mit rund 16 Mrd. DM um knapp ein Viertel niedriger gewesen als im Vorjahr.

Im September 1995 wurden 1888 Insolvenzfälle, darunter 1401 von Unternehmen, registriert (+9,5% bzw. +9,9% gegenüber September 1994). In den neuen Ländern und Berlin Ost, wo noch die Gesamtvollstreckungsordnung gilt, sind bei den Gerichten in den ersten neun Monaten des Jahres 1995 5085 Insolvenzanträge gestellt worden (+42,4%). In 4135 Fällen richteten sich die Anträge gegen Unternehmen (+43,6%). Die ermittelten Forderungen waren mit 6,4 Mrd. DM um fast 40% höher als vor einem Jahr.

Im September 1995 sind 648 Anträge auf Eröffnung eines Gesamtvollstreckungsverfahrens gestellt worden, die in 547 Fällen Unternehmen betrafen (+37,0 bzw. +42,1%).

Quelle: Statistisches Bundesamt, Pressestelle, 65189 Wiesbaden

#### **Lufthansa-Sommerflugplan Mehr Frequenzen und Jet-Dienste zwischen der Schweiz und Deutschland**

Mit 227 Zielen in 88 Ländern startete Lufthansa ihr Sommerflugprogramm, das am 31. März 1996 begann.

Eine deutliche Verbesserung des Flugangebots für Schweizer Lufthansa-Kunden ist die fünfte tägliche **Verbindung** (ausser Sonntag) **zwischen Zürich und Frankfurt**. Die Boeing B737 startet um 7.55 Uhr ab Frankfurt und ist um 8.50 Uhr in Zürich, Rückflug zum Drehkreuz Frankfurt um 10.05 Uhr, Ankunft um 11.15 Uhr. Die vier anderen täglichen Flugverbindungen bleiben unverändert.

Zum 1. Mai 1996 wird eine zweite Verbindung **zwischen Zürich und Berlin-Tegel** eingerichtet, zum Einsatz kommen Boeing B737 und AVRO-RJ85-Jets. Die zwei werktäglichen Tagesrand-Flugzeiten sind für Geschäftsreisende ideal, die morgens zu einem Termin und abends wieder zu Hause zurück sein wollen.

Mit drei täglichen Flügen sind **Genf** und das zweite Lufthansa-Drehkreuz **München** ideal verbunden.

**Nach Frankfurt** sind im Sommer vier Jet-Flüge täglich **aus Genf** im Programm.

Der zweistrahlige Cityjet Canadair CRJ wird **ab** dem Beginn des Sommerflugplans auf dem EuroAirport **Basel** zum Alltagsbild gehören, denn Lufthansa setzt dieses beliebte Flugzeug auf allen Nonstopverbindungen **nach Deutschland** ein.

Täglich – ausser Samstag – einmal nach Berlin sowie nach Düsseldorf, jeden Tag ausser Samstag nach Hamburg und täglich einen Flug nach Frankfurt.